

Statistik der Militärversicherung 2013

suvacare

Sicher betreut

Statistik der Militärversicherung 2013

Statistik der Militärversicherung 2013

Suva

Militärversicherung
Postfach 8715
3001 Bern

Für Bestellungen und Auskünfte

031 387 35 51
anita.schmid@suva.ch
www.suva.ch/waswo

Weitere Informationen zur Militärversicherung:
www.militärversicherung.ch

Bestellnummer

4514.d
Ausgabe: 2013

Inhaltsverzeichnis

Schlüsselzahlen	5
Einleitung	7
1 Gegenstand der Militärversicherung	9
2 Versicherungsbestand	11
3 Fälle und Kosten	13
4 Eingliederungsmassnahmen	17
5 Renten	19
6 Prävention	23
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	27
Anhang 1: Versicherungsbestand	29
Anhang 2: Fälle und Kosten	33
Anhang 3: Renten	47
Anhang 4: Prävention	53
Anhang 5: Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse	61

Schlüsselzahlen 2012

Versichertes Risiko

(in Mio Tage)	2011	2012
Dienstage Miliz-Versicherte	7.8	8.0 ¹
Dienstage Berufsmilitärs	1.4	1.3
Freiwillig Versicherte, in Tagen	0.5	0.5
Total	9.7	9.8¹

Neu registrierte Fälle

Krankheiten	27 139	27 112
Unfälle	10 954	10 450

Neu festgesetzte Renten

Invalidenrenten	26	31
Integritätsschadenrenten	74	73
Hinterlassenenrenten	20	27

Laufende Renten

Invalidenrenten	2 298	2 227
Integritätsschadenrenten	545	531
Hinterlassenenrenten	1 527	1 464
Anerkannte Todesfälle ²	38	37

¹ provisorisch (Dienstage des Zivilschutzes geschätzt)

² Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft eine versicherte Gesundheitsschädigung aus einer früheren Dienstzeit

Ausgaben

(in Mio CHF)	2011	2012
Versicherungsleistungen total	197	195
Behandlungskosten ¹	58	60
Taggeld ²	28	28
Rentenleistungen ²	111	107
Verwaltungskosten	19	21
Total	216	216

Einnahmen

Finanzierung Bund	196	198
Prämien- und Regresseinnahmen	20	18
Total	216	216

Grundlagen

Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG).
Durchführung Suva: Art. 82 MVG, Art. 67 UVG, Vertrag Bund/Suva 2005.

Agenturen MV BE, GE, TI, SG
Hauptsitz MV Bern

Mitarbeitende 102

Weitere Infos: www.militärversicherung.ch

¹ inkl. Kosten der Präventionsmassnahmen

² inkl. Eingliederungsmassnahmen

Einleitung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Auf Grund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand, Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich geringfügig von den im Geschäftsbericht der Suva publizierten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung. Eine Ursache ist die Zuordnung von Zahlungen nahe des Jahreswechsels zu unterschiedlichen Beobachtungsperioden. Zum anderen finden sogenannte Sammelrechnungen – das sind Zahlungen z. B. für medizinische Untersuchungen bei Aushebungen oder für Prophylaxeaktionen – keinen Eingang in die Anhangstabellen, da sie keinem einzelnen Fall zugeordnet werden können.

Der Textteil fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen, kommentiert die Entwicklung der letzten fünf Jahre und erleichtert den Zugang zum anschliessenden Tabellenteil. Dieser ist in vier thematische Blöcke unterteilt. In einem kurzen ersten Teil werden die Entwicklung und die Struktur des Versichertenbestandes dargestellt. Die Tabellen 2.1 bis 2.7 bilden die wichtigsten Resultate aus dem Versicherungsbetrieb ab. Fälle und Kosten sind grundsätzlich nach Fall- und Versichertenkategorie gegliedert. Allerdings werden nicht alle möglichen Gliederungen ausgewiesen. So werden in den Tabellen 2.3 und 2.4 lediglich die Milizangehörigen der Armee und die beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) separat aufgeführt. Auf Grund der geringeren quantitativen Bedeutung werden alle übrigen Versichertenkategorien in den erwähnten Tabellen zusammengefasst. Exemplarischen Charakter haben auch die Tabellen 2.5 (Kostenabwicklung) und

2.7 (Kostenverteilung): Sie sind nur für das Total gegeben; weitere Aufgliederungen können bei Bedarf bereitgestellt werden.

Zahlen zum kostenmässig dominierenden Rentenbestand sind in den Tabellen 3.1 bis 3.9 aufgeführt. In den Tabellen 4.1 bis 4.3 sind die neu registrierten ordentlichen Fälle sowie die laufenden Heil- und Taggeldkosten gegliedert nach Krankheits- bzw. Unfall Diagnosen und nach Unfallursachen dargestellt. Diese Zahlen dienen der Prävention.

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär, Zivilschutzinstructoren des Bundes, uniformiertes Personal der Militärischen Sicherheit usw.) zum Versichertenbestand. Schliesslich können Berufsmilitär nach ihrer Pensionierung die prämienpflichtige obligatorische Krankenversicherung bei der MV abschliessen bzw. weiterführen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Auf Grund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Sie übernimmt im Falle von Gesundheitsschädigungen die Kosten ohne einschränkende Bedingungen. Die Leistungen der Militärversicherungen sind auch zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie am Haftpflichtrecht orientiert sind. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund oder Angehörigen der Armee.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung werden im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen

können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen sowie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 2.6), wird im Folgenden nur noch von den Heilkosten gesprochen. Unter den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 92 % aus; wenn in der Folge von Taggeld die Rede ist, so sind darin sämtliche kurzfristigen Barleistungen inbegriffen. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohn- beziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

2 Versichertenbestand

Im Jahr 2012 waren Milizangehörige während rund 7,7 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 1.2). Knapp 82 % dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivilschutzes, des Zivildienstes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet. Die Anzahl der Dienstage der Zivildienstleistenden ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9 % gestiegen, der Vergleich zum Vorjahresanstieg von 23 % zeigt, dass sich die Zahl der Dienstage langsam stabilisiert.

Für 3627 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2012 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig grösser als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die gut 1300 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind die einzigen, die Prämien bezahlen. Die Prämieinnahmen beliefen sich im Jahr 2012 insgesamt auf knapp 17,2 Millionen Franken.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung einermassen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen.

Die Dienstage der Milizangehörigen machen rund 81 % sämtlicher versicherten Tage aus. Als Folge einer einmaligen Modusänderung lag dieser Anteil im Jahr 2004 bei unter 75 % (vgl. Grafik 1). In jenem Jahr wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule (rund 700 000 Dienstage) weniger geführt. Die Auflösung bzw. teilweise Überführung des Festungswachtkorps in die Militärische Sicherheit hat 2005 zu einem Rückgang bei den beruflich Versicherten geführt.

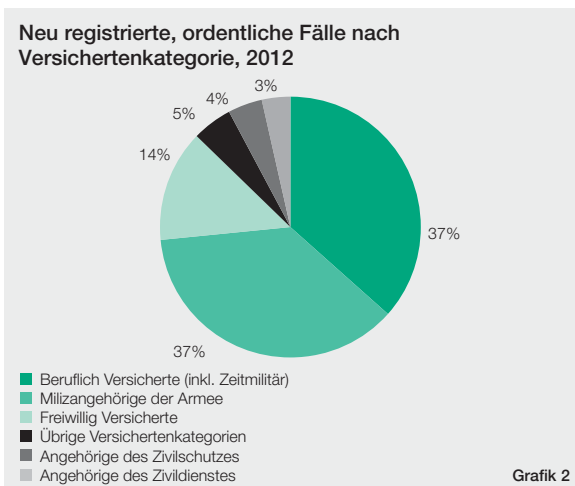


Von 2007 bis 2011 waren im Durchschnitt jährlich rund 9,3 Millionen Tage versichert.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2012 wurden 37 562 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 2.2). 23 295 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivilschutz oder Zivildienst), bei denen nachdienstlich keine medizinische Behandlung mehr notwendig war. Dabei handelt es sich zwar um die Mehrheit aller Fälle (rund 62 %); sie verursachen aber lediglich gut 12 % aller Kosten (11,7 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 2.2 und 2.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden – ausser in den Tabellen 2.7 und 4.1 bis 4.3 – überall berücksichtigt.

70 % der 14 267 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die Zivilschutzdienstleistenden und die freiwillig Versicherten mit 14 resp. 4 % der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund 12 % der Fälle.



Knapp 80 % der 14 388 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2011 haben beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee betroffen.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, denen die Militärversicherung die obligatorische Krankenversicherung ersetzt, handelt es sich bei fast 87 % der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee und Zivilschutz: Hier machen die Krankheitsfälle 67 % der

Fälle aus. Bei den Zivildienstleistenden beträgt der entsprechende Anteil 75 %. Sie haben die Möglichkeit der medizinischen Truppenversorgung (Pflege auf der Krankenabteilung durch die Truppe) nicht.

Rund 55 % der laufenden Kosten von rund 195 Millionen Franken im Jahr 2012 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 2.2 und 2.4). Heilkosten (30,5 %) und Taggelder (14,6 %) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabenposten. Der – im Vergleich mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten in der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Rund 90 % aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Von den übrigen Versichertenkategorien fallen vor allem die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemals Jugend und Sport (J+S)-Versicherten ins Gewicht.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2012 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund 1,2 Millionen Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

Wie aus den Tabellen 2.3 im Anhang ersichtlich, sind in den Jahren 2001 bis 2007 bei praktisch sämtlichen Fallarten rückläufige Zahlen zu beobachten. In den letzten fünf Beobachtungsjahren ist hingegen ein Anstieg der Fallzahlen feststellbar. Auf Grund der Grösse des versicherten Kollektivs ist die Interpretation von Veränderungsraten über

einzelne Jahre nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. So hat sich die Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle zwischen 2006 und 2012 nicht wesentlich verändert. Lediglich die Zahl der Bagatellfälle hat zugenommen.

Bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten sind die Fallzahlen über die letzten sechs Jahre weitgehend stabil geblieben, anders bei den Zivildienstleistenden: Hier haben sich die Fallzahlen in den letzten sechs Jahren gut vervierfacht. Dieser Anstieg lässt sich durch den Wegfall der Gewissensprüfung erklären. Diese besagt, dass wer es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann, Militärdienst zu leisten, muss nicht mehr zur Gewissensprüfung antreten. Seit April 2009 genügt es, auf einem Formular darzulegen, dass Gewissensgründe vorliegen.

Die Zahl der Fälle mit Taggeld hat sich zwischen 2006 und 2012 insgesamt kaum verändert.

Die Zahl der Todesfälle, für die die Militärversicherung haftet, ist seit 2005 stabil bei durchschnittlich 36 Fällen pro Jahr. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft Milizangehörige der Armee oder ehemalige beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung an einer Gesundheitsschädigung verstorben sind, die sie sich im Dienst bzw. während der versicherten Zeit zugezogen haben.

Im Durchschnitt der letzten sechs Beobachtungsjahre hat die Militärversicherung für jährlich acht

Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit die Haftung übernommen (Tabelle 5.1). Darin inbegriffen sind die Todesopfer der beiden schweren Unfallereignisse im Jungfraugebiet (2007) und in der Kander (2008). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich fünf Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 5.2). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten (Karzinome) zurückzuführen.

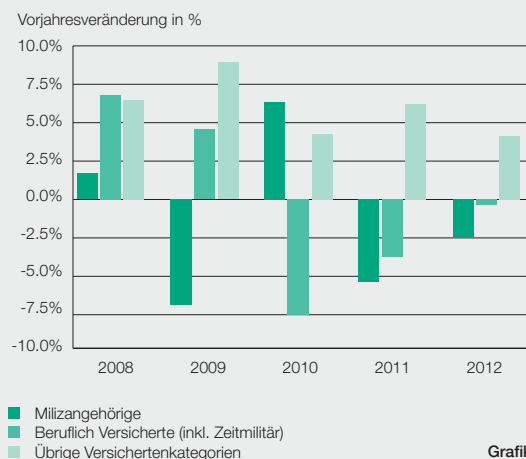
Kostenentwicklung

Im Jahr 2012 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 195 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2008 entspricht dies einem Rückgang von 3,7 % (-7,4 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – vor allem auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Abschnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2008 und 2012 sind sie um 11,9 % auf 106,9 Millionen Franken gesunken. Während die Heilkosten in dieser Periode um 10,3 % (auf 59,5 Millionen Franken) angestiegen sind, konnte bei den Taggeldern ein Rückgang von 0,6 % (auf 28,5 Millionen Franken) verzeichnet werden. Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Leistungsarten ist in Tabelle 2.6 dargestellt.

Die in Tabelle 2.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-) Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2012 einen Drittel der laufenden Kosten verursacht. Zwei Drittel der Kosten gehen auf das Konto von Fällen, die vor 2008 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar über 96 %, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

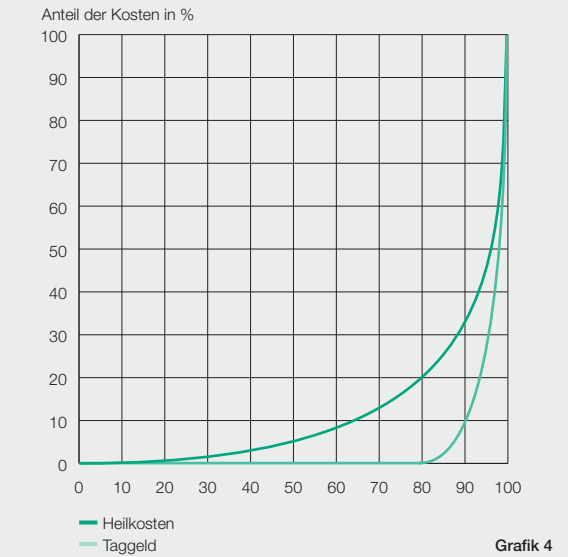
Die starken Auswirkungen der Kostenlatenz in der Militärversicherung können am Beispiel der 92 Angehörigen der Armee aufgezeigt werden, welche während der Aktivdienstzeit im Jahr 1940 auf Grund einer Verwechslung von Maschinengewehr-Kühlöl mit Speiseöl von einer Triorthokresylphosphat Vergiftung betroffen waren. Bei den Betroffenen verursachte diese Verwechslung bleibende, teils schwerwiegende neurologische Ausfälle. Im Jahr 2012 wurden für sechs dieser Fälle noch ins-

Anerkannte ordentliche Fälle nach Versichertenkategorie, 2008 bis 2012



Die Zunahme der Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle bei den übrigen Versichertenkategorien im Jahr 2009 geht praktisch ausschliesslich auf das Konto der freiwillig Versicherten.

Kurzfristige Kosten versus Fälle: 2008 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2012



Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2008 mussten bis Ende 2012 lediglich rund 5 % der insgesamt 30 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

gesamt knapp 92 000 Franken aufgewendet (vgl. Tabelle 5.3). Zur Hauptsache hat es sich dabei um Rentenleistungen an Invalide und Hinterlassene gehandelt. Die Summe aller Aufwendungen für diese Ölvergiftungsfälle von Beginn an bis ins Jahr 2012 beträgt nominal rund 46 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Teuerung entspräche dies zum heutigen Zeitpunkt einer Summe von 92 Millionen Franken.

Verteilung von Heilkosten und Taggeld

Im Jahr 2008 wurden rund 13 000 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben rund 11 200 Fälle bis Ende 2012 Heilkosten verursacht; in knapp 2700 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 2.7). Wie Grafik 4 illustriert, verursachen 80 % der Fälle zusammen weniger als 20 % der Heilkosten und keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 % der Fälle verursachen dagegen über zwei Drittel der Heilkosten und gut 90 % der Taggeldkosten.

Insgesamt sind bis Ende 2012 für diese rund 13 000 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 54,8 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt gut 4200 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Da die Kostenverteilung in der Militärversicherung sehr schief ist, hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 250 Franken auf.

4 Eingliederungsmassnahmen

Gemäss Art. 33 MVG haben «Invalide oder von einer Invalidität (...) unmittelbar bedrohte Versicherte (...) Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen, soweit diese notwendig und geeignet sind, die verbleibende Erwerbsfähigkeit (...) oder die soziale Integration zu erhalten oder zu verbessern».

Konkret kommt die Militärversicherung – an Stelle der IV – in geeigneten Fällen für die Kosten der beruflichen und sozialen Eingliederung auf. Gleichzeitig kann sie einen dadurch entstehenden vorübergehenden Verdienstausschlag durch Taggeldzahlungen oder zeitlich begrenzte Rentenleistungen (Umschulungsrenten) entschädigen.

In den Jahren 2008 bis 2012 hat die Militärversicherung jährlich im Durchschnitt 4,3 Millionen Franken für Eingliederungsmassnahmen aufgewendet. Dies sind 2,2 % sämtlicher Versicherungsleistungen.



Die Eingliederungsleistungen sind im letzten Jahr deutlich gestiegen.

Umfassender Versicherungsschutz: Beispiel eines Umschulungsfalles

K. T. verunfallte im August 2006 in der Artillerie-Rekrutenschule schwer, als eine Panzerhaubitze seinen linken Fuss überfuhr. Der Versicherte konnte aufgrund einer Teil-Amputation des Vorfusses nicht mehr als Automonteur arbeiten. Im Rahmen des Case-Managements wurde eine Berufsevaluation in der Reha-Klinik Bellikon durchgeführt. Aufgrund positiver Erfahrungen in einem Praktikum kam die MV für die Umschulung des Versicherten in einer 3-jährigen Lehre auf. Die Lehrfirma stellte ihn anschliessend fest an. Der Versicherte hatte keine Verdiensteinbusse mehr.



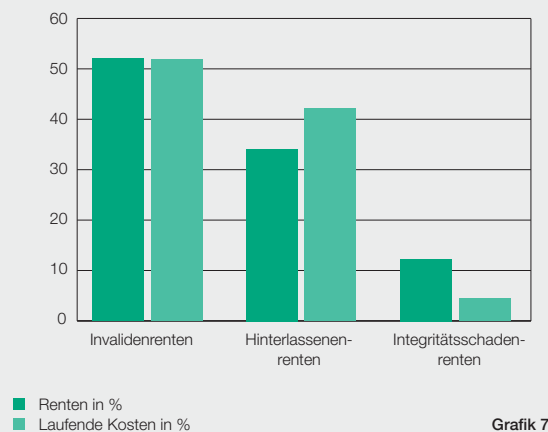
Knapp 70 % der Eingliederungsleistungen werden für Umschulungen ausgeben.

5 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 7 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2011 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 4484 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 34 % Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen 15 % handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 3.2).

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Bei jährlich rund 500 laufenden Rentenfällen kürzt die Militärversicherung wegen Übererentschädigung ihre Leistungen. Dies hat 2012 zu Minderausgaben von insgesamt etwas mehr als 7 Millionen Franken geführt (Tabelle 3.9).

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2012

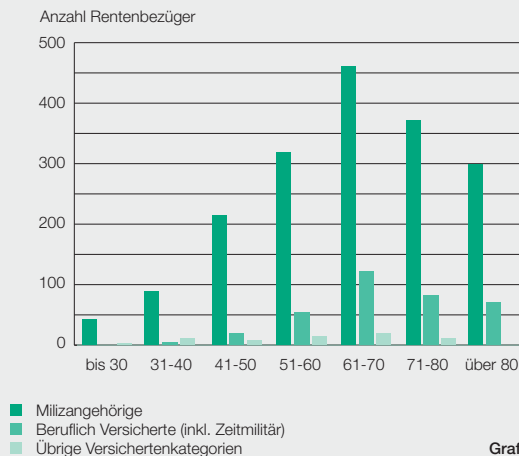


Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 14 % der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Rentenkategorien weniger bedeutend.

Bestand der Invalidenrentenbezüger

Die Invalidenrenten machen mit 55,9 Millionen Franken nach wie vor den gewichtigsten Kostenfaktor aus (52 % der Rentenkosten oder 29 % sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2008 um über 14 % (9,2 Millionen Franken) zurückgegangen sind. Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der da-

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2012



Grafik 8

Mehr als sechzig % der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

mit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 8). 38 % der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, rund 17 % gar über 80 Jahre alt. Gut 76 % dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung die Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der Neufestsetzungen reduzieren.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2008 bis 2012 wurden von der Militärversicherung insgesamt 171 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 3.3). Über ein Viertel dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 72 %. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (55 %) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 % in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezügern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das damalige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen. Beispiel: posttraumatische Gonarthrose nach Knieverletzung im Militärdienst vor 20 Jahren.

Beim Berufsmilitär betrifft der grösste Teil der Rentenfestsetzungen Personen im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risiko zurückzuführen.

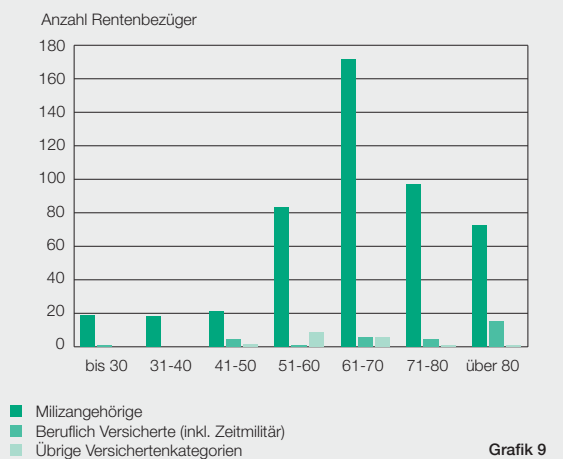
Integritätsschadenrenten

Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar 2009: 20 940 Franken) und dem Prozentsatz der Bundeshaftung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgekauft. Dass der laufende Bestand (531 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (73 im Jahr 2012) trotzdem um den Faktor sieben übersteigt, liegt an den über 400 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand, bei denen sich ein Auskauf nicht lohnen würde.

Mit knapp 5 Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich rund 4 % der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 9 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2012 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In der Anhangstabelle 3.5 sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2008 bis 2012 nach der Höhe des Integritätsschadens und dem Alter der Rentenbezüger aufgegliedert. Im Durchschnitt beträgt die Höhe des Integritätsschadens bei neuen Renten 9 %. Dabei sind in den Altersklassen kaum nennenswerte Unterschiede auszumachen.

Bezüger von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2012



Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 49) mit Besitzstandwahrung. Ein allfälliger Auskauf würde sich für die Versicherten nicht lohnen.

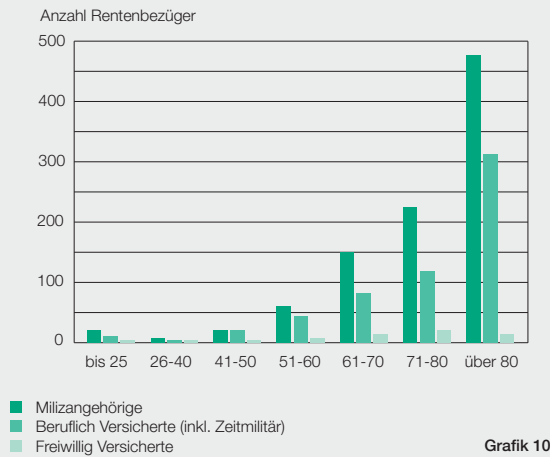
Bestand der Hinterlassenenrentenbezüger

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2012 rund 45 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 43 % der Rentenkosten oder gut 23 % sämtlicher Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2008 (-8,7 % oder -4,3 Millionen Franken) ist vergleichbar mit der Entwicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 10): Über 70 % der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 127 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 3.7). Bei 59 % der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 36 % um solche von beruflich Versicherten. Rund die Hälfte der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht. Die Zahl der Todesfälle während der Dienstzeit, für die

Bezüger von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2012



Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

die Militärversicherung haftet, ist daher wesentlich tiefer als die Zahl der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten (vgl. Tabellen 3.1 und 5.1 bzw. 5.2).

Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine Invalidenrente von mindestens 40 % der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2008 bis 2012 waren 39 % der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 2.3). Eine Reversionsrente setzt einen Todesfall voraus, für den die Militärversicherung nicht haftet.

6 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee und Zivilschutz, die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen. Zudem beteiligt sich die Militärversicherung finanziell an allgemeinen Aufklärungsaktionen verschiedener Präventionsorgane.

Präventionsauftrag wird verstärkt wahrgenommen

Die militärische Unfallverhütung wurde neu organisiert. Das Schadenzentrum VBS führt die Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention» (MUSP). Als externe Partner sind die bfu, die Suva und die Militärversicherung eingebunden. Die MV wirkt mit statistischen Auswertungen, Beratung und Budgetmitteln in der Prävention mit.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

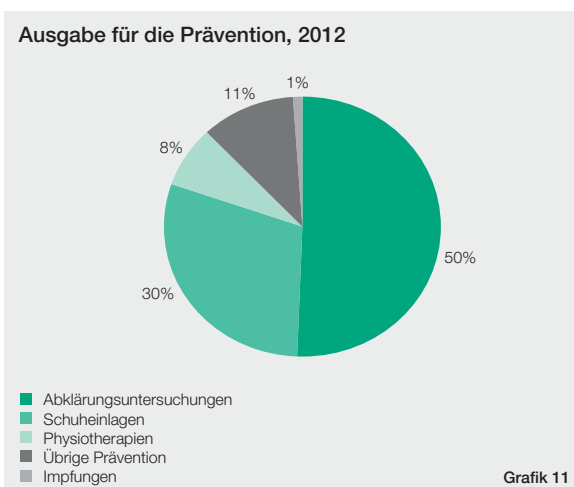
Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung – sofern der Gesundheitszu-

stand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt erscheinen lässt – die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Aushebung übernehmen. Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören auch vorbeugende Massnahmen, wie Schuheinlagen, bestimmte Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 11). Eine weitere Massnahme zur Gesundheitsförderung sind Anleitungen, die zu rückenfreundlichem Verhalten (richtiges Heben und Tragen) führen sollen. Solche Schulungen werden den Rekruten seit 2007 auf einigen Waffenplätzen angeboten und von der Militärversicherung finanziert.

Im Jahr 2012 wurden für präventive Massnahmen insgesamt 2,6 Millionen Franken aufgewendet. Davon sind 1,54 Million Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und haben als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten sind über so genannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies war vor allem bei Untersuchungen in den Aushebungszentren der Fall. Diese nicht an Fälle gekoppelten Kosten werden in den Tabellen dieser Publikation nicht ausgewiesen.

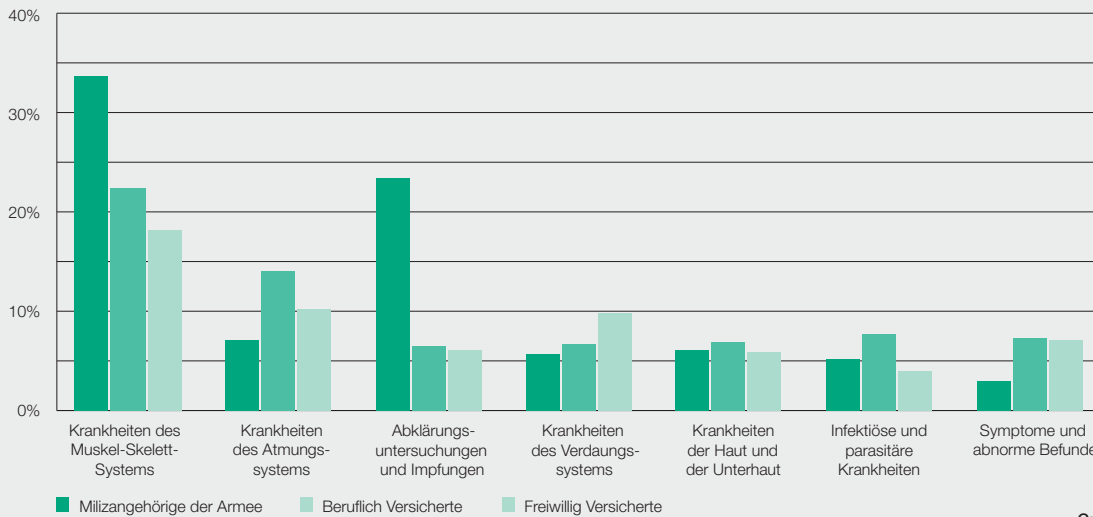
Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Die Militärversicherung unterstützt die Gremien von Armee und Zivilschutz, die sich um Krankheits- und Unfallprophylaxe bemühen vor allem mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Aus diesem Grund werden sämtliche ordentlichen Fälle nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral auf Grund des von den Sachbearbeitern auf den Agenturen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 4.1 bis 4.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte



Die Militärversicherung hat im Jahr 2012 2,6 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen ausgegeben.

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2012



Grafik 12

Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

Versichertenkategorien können auf Anfrage bereitgestellt werden.

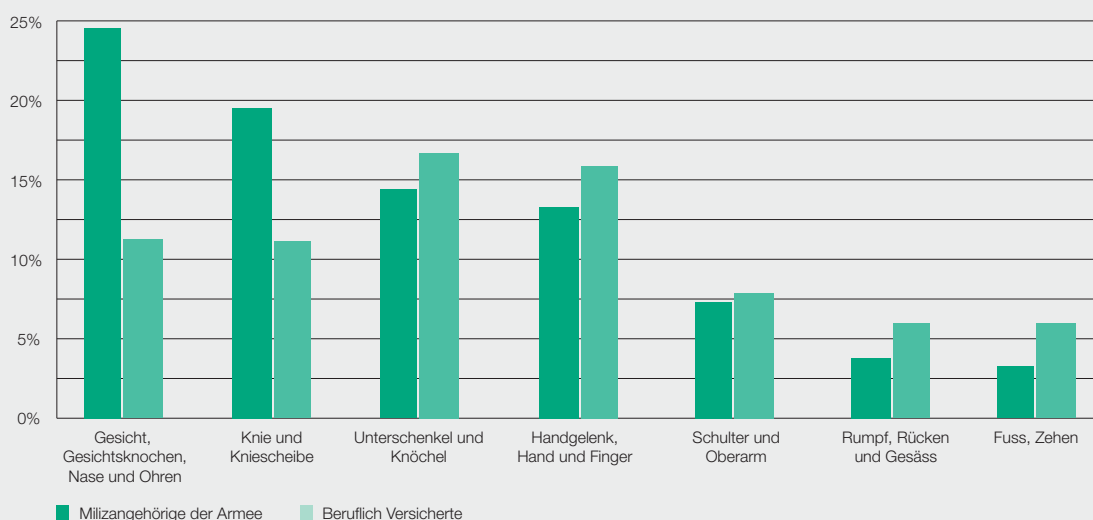
Krankheitsdiagnosen

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am häufigsten diagnostiziert; deren Anteil beträgt durchschnittlich knapp 23 % (vgl. Tab. 4.1.1). Überdurchschnittlich häufig (33 % der Fälle im Jahr 2012) wurde diese Diagnose bei Milizangehörigen der Armee gestellt (Grafik 12). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen inner-

halb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte dauernd bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 12 nicht aufgeführt, da auf sie insgesamt lediglich knapp 11 % der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 4.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Tagelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle

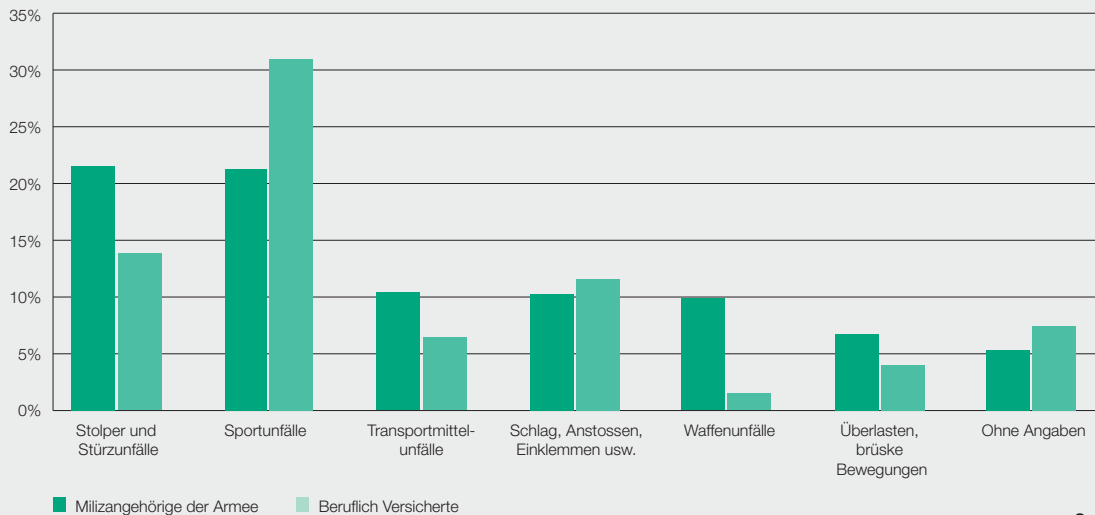
Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2012



Grafik 13

Knieverletzungen und Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2012



Grafik 14

Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems, psychische und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchtige (u. a. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen. Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose (nach Barell et al.) abgeleitet (vgl. Tabelle 4.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

Mit einem Anteil von rund 14 % aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies (9,2 % aller Fälle) sowie von Unterschenkel und Knöchel (7,7 %) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen Anteil von über 5 %.

Grafik 13 zeigt die sieben häufigsten verletzten Körperteile, die bei Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2012 aufgetreten sind. Zahnschäden und Verletzungen

im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden beruflich Versicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Unterschenkel.

Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch differierende Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Gewichtung der Tätigkeiten) begründet werden. Ein Milizangehöriger ist während der versicherten Zeit proportional sicher länger Schiesslärm ausgesetzt als ein beruflich Versicherter während seiner versicherten Zeit. Somit ist es nicht erstaunlich, dass die Gehörschädigungen bei den Milizangehörigen deutlich häufiger sind als bei den beruflich Versicherten (2,5 % aller Unfälle gegenüber 0,7 %). Weitere potenzielle Ursachen für die unterschiedliche Verteilung der Verletzungsarten sind die abweichende Altersverteilung der Kollektive und mögliche Unterschiede beim Meldeverhalten.

Unfallursachen

Über 23 % der Unfälle passieren bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Grafik 14). Weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppen sind die Stürzunfälle (20 %) und Unfälle durch Schlag, Anstossen oder Einklemmen (10,4 %). Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich der Anteil von ausgewiesenen Spätfolgen seit 2008 halbiert (aktuell 3,3 %). Dieser Rückgang ist nicht dadurch bedingt, dass weniger Spätfolgen gemeldet worden sind. Viel-

mehr ist es dank einer Anpassung im Erfassungssystem neu möglich, einen Grossteil der als Spätfolgen gemeldeten Unfälle auf den ursprünglichen Fall zurückzuführen und somit die eigentliche Unfallursache auszuweisen.

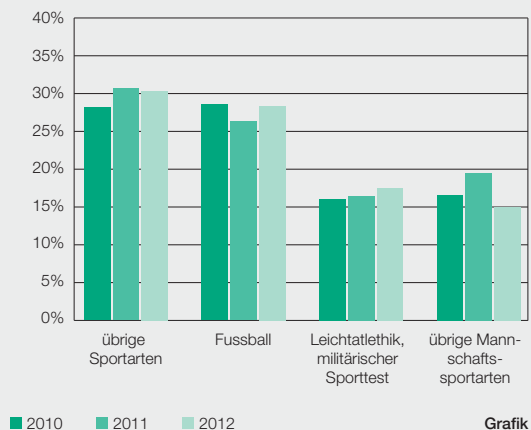
Die (Motor-)Fahrzeugunfälle mit einem Anteil von rund 10 % an sämtlichen Unfällen verursachen einen beinahe doppelt so hohen Anteil an den Kosten (Tabellen 4.2.1. und 4.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

Sportunfälle

Die Sportunfälle haben im Jahr 2012 rund 22 % aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 21,4 % und bei den beruflich Versicherten bei 31,2 %. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist.

Rund 70 % der Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee können in vier Gruppen unterteilt werden (Grafik 15). Knapp die Hälfte aller Sportunfälle ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und rund 9 % beim dienstlichen oder privaten Skifahren und Snowboarden.

**Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee:
Anteile der häufigsten Sportarten: 2010 bis 2012**



Bei rund 20 % aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle.

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. Injury Prevention 8, 91–96.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ISR	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swisscoy	Swiss Company; Friedensförderung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

– Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen

0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Anhang 1

Versicherungsbestand

1.1	Versicherungsbestand 1976 bis 2012	30
1.2	Versicherungsbestand nach Versichertenkategorie	31

Versicherungsbestand 1976 bis 2012 (Hauptkategorien)

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ²
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes ¹	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 80	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ³	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 542	215 539	4 351
2006	6 310 537	269 581	3 900
2007	6 565 579	358 186	4 099
2008	6 366 937	356 656	3 953
2009	6 375 549	383 284	3 989
2010	6 391 931	400 191	3 834
2011	6 237 901	395 659	3 685
2012	6 310 654	-	3 627

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

³ 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versicherungsbestand

Versichertenkategorie	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Diensttage Milizpersonal Total	7 039 277	7 413 083	7 235 638	7 003 093	7 781 429	7 843 468	7 652 281
Angehörige der Armee	6 310 537	6 565 579	6 366 937	6 375 549	6 391 931	6 237 901	6 310 654
Angehörige des Zivilschutzes ¹	269 581	358 186	356 656	383 284	400 191	395 659	–
Angehörige des Zivildienstes	338 098	356 653	397 487	531 563	878 894	1 083 604	1 179 050
Personal für die Friedensförderung	87 056	106 430	87 588	65 815	73 106	82 684	113 174
Angehörige des SKH	34 005	26 235	26 970	30 166	37 307	43 620	49 403
Militärversicherte Personen VBS ²							
Personen	3 900	4 099	3 953	3 989	3 834	3 685	3 627
Beruflich Versicherte	2 985	2 987	2 974	3 068	3 112	3 039	2 999
Zeitmilitär	915	1 112	979	921	722	646	628
Versicherte Tage ³	1 505 808	1 459 818	1 469 490	1 449 415	1 427 698	1 372 218	1 334 440
Freiwillig Versicherte ²							
Personen	1 117	1 192	1 280	1 262	1 255	1 279	1 322
Versicherte Tage ³	390 185	421 393	451 140	463 915	459 353	462 455	474 683
Versicherte Tage ³ Total	8 935 270	9 294 293	9 156 268	9 299 707	9 668 479	9 678 141	–
Milizpersonal	79 %	80 %	79 %	79 %	80 %	81	–
Militärversicherte Personen VBS	17 %	16 %	16 %	16 %	15 %	14	–
Freiwillig Versicherte	4 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5	–

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Stand 31. Dezember des Statistikjahres

³ Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

Anhang 2

Fälle und Kosten

2.1	Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2012	34
2.2	Zahl und Kosten der Fälle nach Versichertenkategorie	35
2.3	Zahl der Fälle	36
2.3.1	Zahl der Krankheitsfälle	37
2.3.2	Zahl der Unfälle	38
2.4	Kosten, alle Fälle	39
2.4.1	Kosten, Krankheitsfälle	40
2.4.2	Kosten, Unfälle	41
2.5	Abwicklung der Kosten	42
2.6	Kosten nach Leistungsart	44
2.7	Verteilung der Kosten	45

Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2012

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritäts-schadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 149	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	3 104	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	3 009	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 932	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 844	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 739	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 669	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 555	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 455	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 377	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764
2011	14 388	23 705	2 299	545	1 527	197 025	57 569	28 099	111 358
2012	14 267	23 295	2 228	531	1 464	194 848	59 462	28 468	106 918

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Zahl und Kosten der Fälle 2012

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	37 562	23 295	14 267	194 848	59 462	28 468	106 918
Milizangehörige der Armee	23 967	18 704	5 263	118 055	31 847	18 639	67 569
Angehörige des Zivilschutzes	1 498	886	612	6 244	1 450	1 041	3 753
Angehörige des Zivildienstes	4 213	3 705	508	3 626	2 743	752	131
Beruflich Versicherte	4 686	–	4 686	51 501	12 292	6 394	32 815
Zeitmilitär	617	–	617	1 758	1 017	643	98
Freiwillig Versicherte	1 990	–	1 990	8 925	8 627	79	219
Personal für Friedensförderung	308	–	308	1 180	520	574	86
Angehörige des SKH	235	–	235	661	173	196	292
Übrige ²	48	–	48	2 899	794	150	1 956

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	27 112	16 977	10 135	115 688	39 922	13 210	62 556
Milizangehörige der Armee	16 233	13 534	2 699	58 019	17 513	6 609	33 897
Angehörige des Zivilschutzes	895	574	321	2 256	444	307	1 505
Angehörige des Zivildienstes	3 159	2 869	290	2 003	1 690	277	36
Beruflich Versicherte	3 995	–	3 995	41 898	10 819	4 847	26 231
Zeitmilitär	502	–	502	1 284	817	423	45
Freiwillig Versicherte	1 835	–	1 835	8 254	7 959	76	219
Personal für Friedensförderung	259	–	259	998	454	484	60
Angehörige des SKH	215	–	215	610	160	159	292
Übrige ²	19	–	19	366	66	29	271

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	10 450	6 318	4 132	79 160	19 541	15 258	44 362
Milizangehörige der Armee	7 734	5 170	2 564	60 036	14 334	12 030	33 672
Angehörige des Zivilschutzes	603	312	291	3 988	1 006	735	2 247
Angehörige des Zivildienstes	1 054	836	218	1 623	1 052	475	95
Beruflich Versicherte	691	–	691	9 603	1 473	1 547	6 583
Zeitmilitär	115	–	115	474	200	220	54
Freiwillig Versicherte	155	–	155	670	668	3	–
Personal für Friedensförderung	49	–	49	182	66	90	26
Angehörige des SKH	20	–	20	51	13	37	–
Übrige ²	29	–	29	2 534	728	121	1 685

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Inklusive ehemalig J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	39 937	23 012	16 925	15 477	3 172	100	118	37	53
2004	34 415	18 610	15 805	14 373	2 662	83	110	34	42
2005	34 602	19 405	15 197	13 963	2 698	69	102	35	38
2006	32 844	17 825	15 019	13 057	2 591	55	77	37	34
2007	32 519	18 579	13 940	12 222	2 499	79	77	40	28
2008	34 626	20 081	14 545	12 836	2 659	35	84	28	30
2009	36 130	21 593	14 537	13 045	2 723	39	81	33	22
2010	35 894	21 336	14 558	13 077	2 767	38	93	41	28
2011	38 093	23 705	14 388	12 848	2 628	31	74	38	20
2012	37 562	23 295	14 267	12 862	–	51	73	37	27

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	29 046	22 155	6 891	5 959	1 862	79	97	19	36
2004	23 220	17 579	5 641	4 719	1 399	67	95	16	23
2005	23 866	18 282	5 584	4 797	1 440	50	83	12	21
2006	22 663	16 656	6 007	4 787	1 454	37	62	14	16
2007	23 009	17 202	5 807	4 664	1 447	56	56	15	14
2008	24 133	18 241	5 892	4 743	1 508	29	63	11	16
2009	24 829	19 464	5 365	4 440	1 515	23	65	17	15
2010	23 869	18 162	5 707	4 736	1 562	29	75	10	17
2011	24 805	19 298	5 507	4 495	1 542	23	66	17	9
2012	23 967	18 704	5 263	4 386	–	37	59	14	14

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	7 525	–	7 525	7 171	1 018	18	13	14	15
2004	7 669	1	7 668	7 332	1 044	13	7	13	18
2005	7 073	–	7 073	6 771	1 003	11	11	16	14
2006	6 390	–	6 390	5 817	894	15	6	16	18
2007	5 437	–	5 437	5 041	789	13	9	12	10
2008	5 741	–	5 741	5 404	861	2	13	9	13
2009	5 988	–	5 988	5 656	924	9	11	5	3
2010	5 544	–	5 544	5 262	873	5	9	17	7
2011	5 348	–	5 348	5 072	773	3	4	8	7
2012	5 303	–	5 303	5 055	–	5	8	12	13

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	3 366	857	2 509	2 347	292	3	8	4	2
2004	3 526	1 030	2 496	2 322	219	3	8	5	1
2005	3 663	1 123	2 540	2 395	255	8	8	7	3
2006	3 791	1 169	2 622	2 453	243	3	9	7	–
2007	4 073	1 377	2 696	2 517	263	10	12	13	4
2008	4 752	1 840	2 912	2 689	290	4	8	8	1
2009	5 313	2 129	3 184	2 949	284	7	5	11	4
2010	6 481	3 174	3 307	3 079	332	4	9	14	4
2011	7 940	4 407	3 533	3 281	313	5	4	13	4
2012	8 292	4 591	3 701	3 421	–	9	6	11	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	30 477	18 324	12 153	10 989	1 831	66	49	30	46
2004	26 313	14 480	11 833	10 598	1 610	51	52	29	41
2005	25 782	14 703	11 079	10 031	1 532	37	44	28	25
2006	23 777	13 291	10 486	8 843	1 374	30	37	29	24
2007	23 104	13 672	9 432	8 071	1 242	39	20	30	15
2008	24 491	14 602	9 889	8 623	1 365	11	29	22	19
2009	25 812	15 790	10 022	8 884	1 445	22	30	20	12
2010	25 128	15 090	10 038	8 968	1 382	26	30	34	23
2011	27 139	17 119	10 020	8 882	1 334	15	19	32	18
2012	27 112	16 977	10 135	9 079	–	22	19	26	19

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	21 690	17 728	3 962	3 264	912	47	33	14	29
2004	17 104	13 719	3 385	2 624	679	37	40	13	22
2005	16 979	13 889	3 090	2 466	614	25	33	8	10
2006	15 530	12 455	3 075	2 092	565	13	29	11	13
2007	15 455	12 651	2 804	1 954	520	24	11	9	4
2008	16 061	13 247	2 814	2 031	569	7	18	8	11
2009	16 745	14 199	2 546	1 896	596	11	21	8	7
2010	15 550	12 726	2 824	2 189	571	18	19	7	12
2011	16 570	13 810	2 760	2 069	605	10	16	13	8
2012	16 233	13 534	2 699	2 087	–	12	13	8	13

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	6 260	–	6 260	5 924	771	16	11	12	15
2004	6 460	1	6 459	6 136	811	12	6	13	18
2005	5 939	–	5 939	5 642	777	9	7	13	14
2006	5 306	–	5 306	4 786	690	15	5	12	11
2007	4 492	–	4 492	4 123	593	10	7	10	8
2008	4 764	–	4 764	4 461	652	2	9	6	8
2009	4 923	–	4 923	4 626	716	8	8	3	3
2010	4 602	–	4 602	4 346	668	5	7	15	7
2011	4 470	–	4 470	4 219	587	3	3	8	6
2012	4 497	–	4 497	4 270	–	5	5	8	6

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	2 527	596	1 931	1 801	148	3	5	4	2
2004	2 749	760	1 989	1 838	120	2	6	3	1
2005	2 864	814	2 050	1 923	141	3	4	7	1
2006	2 941	836	2 105	1 965	119	2	3	6	–
2007	3 157	1 021	2 136	1 994	129	5	2	11	3
2008	3 666	1 355	2 311	2 131	144	2	2	8	–
2009	4 144	1 591	2 553	2 362	133	3	1	9	2
2010	4 976	2 364	2 612	2 433	143	3	4	12	4
2011	6 099	3 309	2 790	2 594	142	2	–	11	4
2012	6 382	3 443	2 939	2 722	–	5	1	10	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	9 460	4 688	4 772	4 488	1 341	34	69	7	7
2004	8 102	4 130	3 972	3 775	1 052	32	58	5	1
2005	8 820	4 702	4 118	3 932	1 166	32	58	7	13
2006	9 067	4 534	4 533	4 214	1 217	25	40	8	10
2007	9 415	4 907	4 508	4 151	1 257	40	57	10	13
2008	10 135	5 479	4 656	4 213	1 294	24	55	6	11
2009	10 318	5 803	4 515	4 161	1 278	17	51	13	10
2010	10 766	6 246	4 520	4 109	1 385	12	63	7	5
2011	10 954	6 586	4 368	3 966	1 294	16	55	6	2
2012	10 450	6 318	4 132	3 783	–	29	54	11	8

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	7 356	4 427	2 929	2 695	950	32	64	5	7
2004	6 116	3 860	2 256	2 095	720	30	55	3	1
2005	6 887	4 393	2 494	2 331	826	25	50	4	11
2006	7 133	4 201	2 932	2 695	889	24	33	3	3
2007	7 554	4 551	3 003	2 710	927	32	45	6	10
2008	8 072	4 994	3 078	2 712	939	22	45	3	5
2009	8 084	5 265	2 819	2 544	919	12	44	9	8
2010	8 319	5 436	2 883	2 547	991	11	56	3	5
2011	8 235	5 488	2 747	2 426	937	13	50	4	1
2012	7 734	5 170	2 564	2 299	–	25	46	6	1

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	1 265	–	1 265	1 247	247	2	2	2	–
2004	1 209	–	1 209	1 196	233	1	1	–	–
2005	1 134	–	1 134	1 129	226	2	4	3	–
2006	1 084	–	1 084	1 031	204	–	1	4	7
2007	945	–	945	918	196	3	2	2	2
2008	977	–	977	943	209	–	4	3	5
2009	1 065	–	1 065	1 030	208	1	3	2	–
2010	942	–	942	916	205	–	2	2	–
2011	878	–	878	853	186	–	1	–	1
2012	806	–	806	785	–	–	3	4	7

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2003	839	261	578	546	144	–	3	–	–
2004	777	270	507	484	99	1	2	2	–
2005	799	309	490	472	114	5	4	–	2
2006	850	333	517	488	124	1	6	1	–
2007	916	356	560	523	134	5	10	2	1
2008	1 086	485	601	558	146	2	6	–	1
2009	1 169	538	631	587	151	4	4	2	2
2010	1 505	810	695	646	189	1	5	2	–
2011	1 841	1 098	743	687	171	3	4	2	–
2012	1 910	1 148	762	699	–	4	5	1	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	228 418	50 401	6 734	43 667	35 302	76 817	8 461	57 436
2004	215 109	49 614	5 681	43 933	30 151	72 847	6 770	55 727
2005	211 725	50 358	6 408	43 949	28 559	71 814	6 802	54 191
2006	206 386	49 295	6 230	43 064	29 534	68 448	6 948	52 161
2007	204 961	51 570	7 122	44 448	27 915	67 631	5 889	51 957
2008	202 273	53 892	7 958	45 934	26 985	65 141	5 967	50 288
2009	201 485	55 320	8 529	46 791	27 833	63 808	5 119	49 405
2010	200 734	57 681	8 487	49 193	28 289	60 721	5 699	48 344
2011	197 025	57 569	9 578	47 990	28 099	59 251	4 749	47 358
2012	194 848	59 462	10 259	49 203	28 468	55 835	5 452	45 630

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	146 314	31 441	6 515	24 926	23 101	51 538	6 262	33 971
2004	136 161	28 648	5 449	23 199	19 333	49 668	5 584	32 929
2005	131 885	28 506	6 146	22 360	16 702	49 119	5 729	31 829
2006	128 472	28 189	5 925	22 264	17 860	46 513	5 600	30 311
2007	127 785	30 194	6 672	23 521	17 611	45 340	4 557	30 084
2008	126 571	32 178	7 355	24 824	17 736	43 544	4 313	28 800
2009	125 390	32 121	7 821	24 300	18 364	42 664	4 075	28 166
2010	123 215	31 781	7 416	24 366	18 749	40 640	4 463	27 581
2011	120 918	31 680	8 048	23 632	18 627	39 603	3 980	27 026
2012	118 055	31 847	8 557	23 290	18 639	37 305	4 066	26 198

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	67 042	13 576	1	13 575	9 003	20 887	1 382	22 195
2004	64 416	14 572	2	14 571	8 217	19 295	851	21 480
2005	63 758	14 107	1	14 106	9 292	18 680	604	21 074
2006	60 718	12 849	3	12 847	8 675	17 875	717	20 601
2007	59 758	12 931	0	12 931	7 352	18 049	851	20 575
2008	57 275	12 026	–	12 026	6 658	17 473	1 178	19 940
2009	56 645	12 452	–	12 452	6 824	16 964	661	19 744
2010	56 464	13 263	–	13 263	7 084	16 189	714	19 214
2011	53 835	12 335	1	12 334	6 652	15 685	450	18 713
2012	53 259	13 309	–	13 309	7 037	14 546	580	17 787

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	15 062	5 384	218	5 166	3 199	4 393	817	1 269
2004	14 532	6 394	231	6 163	2 601	3 885	335	1 318
2005	16 083	7 745	261	7 484	2 565	4 015	469	1 288
2006	17 197	8 257	303	7 954	2 999	4 060	631	1 250
2007	17 418	8 445	450	7 995	2 951	4 243	481	1 298
2008	18 427	9 688	603	9 085	2 591	4 124	477	1 548
2009	19 451	10 747	707	10 039	2 646	4 180	383	1 496
2010	21 055	12 637	1 072	11 565	2 455	3 892	522	1 549
2011	22 273	13 553	1 530	12 024	2 819	3 963	319	1 618
2012	23 535	14 306	1 702	12 604	2 792	3 984	806	1 646

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	141 099	34 008	5 197	28 811	19 155	45 065	3 991	38 881
2004	135 445	34 452	4 412	30 041	17 228	42 744	3 012	38 008
2005	131 960	34 368	4 724	29 644	16 104	41 579	2 866	37 042
2006	125 888	32 362	4 491	27 871	14 887	40 255	2 908	35 476
2007	123 448	33 691	5 094	28 596	13 629	39 307	1 959	34 861
2008	120 731	34 392	5 604	28 788	12 911	37 310	2 688	33 430
2009	119 609	35 874	6 088	29 786	12 712	36 062	2 117	32 843
2010	118 844	37 466	5 808	31 658	12 938	34 271	2 229	31 940
2011	117 181	37 935	6 638	31 297	13 121	33 549	1 641	30 935
2012	115 688	39 922	7 207	32 715	13 210	31 568	1 599	29 389

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	78 187	18 841	5 047	13 794	10 525	25 000	2 433	21 389
2004	73 695	17 072	4 234	12 838	9 234	24 398	2 142	20 848
2005	69 980	16 528	4 537	11 991	7 330	23 518	2 183	20 422
2006	65 566	14 900	4 278	10 621	6 476	22 724	2 177	19 290
2007	64 168	16 048	4 774	11 274	6 619	21 624	1 169	18 708
2008	64 222	17 461	5 162	12 299	7 040	20 126	1 774	17 822
2009	62 092	16 956	5 567	11 390	6 794	19 404	1 504	17 433
2010	60 754	17 070	5 049	12 021	6 696	18 645	1 464	16 879
2011	59 645	17 136	5 562	11 574	6 786	18 116	1 250	16 358
2012	58 019	17 513	6 006	11 507	6 609	17 118	1 104	15 675

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	54 938	11 657	1	11 656	6 921	18 575	1 022	16 763
2004	53 440	12 755	2	12 753	6 473	17 058	736	16 419
2005	52 464	12 135	1	12 134	7 247	16 745	451	15 886
2006	49 736	11 092	3	11 089	6 564	16 132	475	15 473
2007	48 969	11 308	–	11 308	5 347	16 259	666	15 389
2008	46 247	10 204	–	10 204	4 602	15 818	813	14 811
2009	45 699	10 681	–	10 681	4 714	15 268	518	14 519
2010	45 544	11 286	–	11 286	5 074	14 467	582	14 134
2011	43 602	10 507	1	10 506	5 001	14 164	337	13 593
2012	43 182	11 636	–	11 636	5 270	13 159	414	12 703

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	7 974	3 510	149	3 361	1 709	1 490	536	729
2004	8 310	4 625	176	4 450	1 522	1 288	135	741
2005	9 515	5 705	187	5 518	1 527	1 317	232	735
2006	10 587	6 371	210	6 161	1 846	1 399	257	714
2007	10 310	6 334	320	6 014	1 664	1 425	123	764
2008	10 263	6 728	442	6 286	1 270	1 366	101	797
2009	11 817	8 237	521	7 716	1 204	1 391	95	891
2010	12 546	9 111	759	8 352	1 168	1 158	183	926
2011	13 934	10 292	1 075	9 217	1 335	1 269	54	984
2012	14 487	10 773	1 201	9 572	1 331	1 290	82	1 011

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	87 319	16 393	1 538	14 856	16 148	31 753	4 470	18 555
2004	79 664	15 162	1 269	13 892	12 922	30 103	3 758	17 719
2005	79 766	15 990	1 684	14 306	12 455	30 235	3 937	17 149
2006	80 498	16 933	1 740	15 193	14 647	28 193	4 040	16 685
2007	81 514	17 879	2 028	15 851	14 285	28 324	3 930	17 095
2008	81 542	19 500	2 354	17 146	14 074	27 831	3 279	16 858
2009	81 877	19 446	2 441	17 005	15 121	27 746	3 002	16 562
2010	81 890	20 214	2 679	17 535	15 352	26 450	3 470	16 404
2011	79 844	19 634	2 941	16 693	14 978	25 702	3 108	16 423
2012	79 160	19 541	3 053	16 488	15 258	24 268	3 853	16 241

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	68 126	12 600	1 468	11 132	12 577	26 538	3 829	12 582
2004	62 467	11 576	1 214	10 361	10 099	25 269	3 442	12 080
2005	61 904	11 978	1 609	10 369	9 372	25 601	3 546	11 407
2006	62 906	13 289	1 646	11 643	11 384	23 789	3 423	11 021
2007	63 617	14 145	1 899	12 247	10 992	23 716	3 387	11 375
2008	62 349	14 717	2 193	12 525	10 696	23 419	2 539	10 979
2009	63 298	15 165	2 255	12 910	11 569	23 260	2 571	10 733
2010	62 461	14 712	2 367	12 345	12 053	21 995	2 999	10 702
2011	61 272	14 544	2 486	12 058	11 841	21 488	2 730	10 668
2012	60 036	14 334	2 552	11 783	12 030	20 187	2 963	10 522

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	12 105	1 919	–	1 919	2 081	2 312	360	5 432
2004	10 976	1 818	–	1 818	1 744	2 237	115	5 061
2005	11 294	1 972	–	1 972	2 045	1 936	153	5 188
2006	10 982	1 758	–	1 758	2 111	1 744	242	5 128
2007	10 789	1 623	–	1 623	2 005	1 790	185	5 186
2008	11 028	1 822	–	1 822	2 057	1 655	365	5 129
2009	10 945	1 771	–	1 771	2 110	1 696	143	5 225
2010	10 921	1 977	–	1 977	2 011	1 722	131	5 079
2011	10 233	1 828	–	1 828	1 652	1 521	113	5 120
2012	10 077	1 673	–	1 673	1 767	1 387	166	5 084

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2003	7 088	1 874	69	1 805	1 490	2 903	281	540
2004	6 222	1 768	55	1 713	1 079	2 597	200	577
2005	6 567	2 040	75	1 966	1 038	2 698	237	554
2006	6 610	1 886	93	1 793	1 153	2 661	375	536
2007	7 108	2 110	130	1 981	1 288	2 818	357	535
2008	8 165	2 960	161	2 799	1 321	2 758	376	750
2009	7 633	2 509	186	2 323	1 442	2 789	288	605
2010	8 509	3 526	313	3 213	1 288	2 734	339	623
2011	8 339	3 261	455	2 807	1 485	2 693	265	634
2012	9 047	3 533	501	3 032	1 461	2 694	724	635

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ inkl. Genugtuung

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Tabelle 2.5.1

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Registrierungsjahr	Kosten Total in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	191 525	163 518	153 619	144 270	137 686	130 881	126 965	120 005	114 574	108 174	< 2003
2003	36 893	20 207	6 992	5 903	4 605	4 076	3 331	2 895	3 203	2 411	2003
2004	-	31 384	18 410	7 281	5 395	3 768	3 685	3 436	2 850	2 797	2004
2005	-	-	32 704	16 591	5 269	3 634	2 371	2 518	2 556	2 262	2005
2006	-	-	-	32 341	17 327	6 387	4 386	3 740	2 825	2 479	2006
2007	-	-	-	-	34 678	16 328	5 729	4 880	3 678	3 711	2007
2008	-	-	-	-	-	37 200	16 692	5 991	4 140	3 734	2008
2009	-	-	-	-	-	-	37 826	18 660	6 512	4 128	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	38 610	18 781	6 264	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	37 905	20 062	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38 827	2012
Total	228 418	215 109	211 725	206 386	204 961	202 273	201 485	200 734	197 025	194 848	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	28 837	20 397	17 431	15 675	14 447	13 841	13 253	12 536	11 244	10 575	< 2003
2003	21 564	9 483	2 337	1 442	1 260	1 118	981	878	874	500	2003
2004	-	19 734	9 500	2 994	2 055	1 255	1 369	1 068	1 036	788	2004
2005	-	-	21 090	8 553	2 371	1 514	1 169	1 051	1 198	933	2005
2006	-	-	-	20 631	9 217	3 051	1 988	1 787	1 561	1 172	2006
2007	-	-	-	-	22 220	9 328	2 537	2 264	1 554	1 650	2007
2008	-	-	-	-	-	23 785	9 793	2 890	1 931	1 826	2008
2009	-	-	-	-	-	-	24 230	11 023	3 134	1 911	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	24 185	10 927	2 978	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	24 111	11 342	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25 788	2012
Total	50 401	49 614	50 358	49 295	51 570	53 892	55 320	57 681	57 569	59 462	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	20 460	9 847	6 273	5 264	3 988	3 029	2 536	2 020	1 678	1 532	< 2003
2003	14 842	9 090	2 813	2 308	1 310	592	493	351	390	316	2003
2004	-	11 215	7 926	3 006	1 246	802	376	342	275	230	2004
2005	-	-	11 548	7 548	2 037	1 102	721	465	392	354	2005
2006	-	-	-	11 408	7 366	2 245	1 451	949	504	475	2006
2007	-	-	-	-	11 969	6 132	2 521	1 573	989	722	2007
2008	-	-	-	-	-	13 083	6 275	1 952	1 106	760	2008
2009	-	-	-	-	-	-	13 460	6 827	2 453	1 376	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	13 811	6 834	2 424	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	13 478	7 563	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12 716	2012
Total	35 302	30 151	28 559	29 534	27 915	26 985	27 833	28 289	28 099	28 468	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	142 227	133 274	129 915	123 331	119 252	114 011	111 176	105 449	101 652	96 068	< 2003
2003	487	1 635	1 842	2 153	2 035	2 366	1 857	1 666	1 939	1 595	2003
2004	-	435	985	1 282	2 095	1 711	1 940	2 026	1 539	1 779	2004
2005	-	-	66	490	861	1 018	981	1 002	967	976	2005
2006	-	-	-	302	745	1 090	946	1 004	761	832	2006
2007	-	-	-	-	489	868	671	1 042	1 135	1 339	2007
2008	-	-	-	-	-	333	624	1 149	1 103	1 148	2008
2009	-	-	-	-	-	-	136	810	925	842	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	615	1 020	862	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	317	1 156	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	322	2012
Total	142 714	135 344	132 808	127 558	125 477	121 396	118 332	114 764	111 358	106 918	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Registrierungsjahr	Kosten Total in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	83.8	76.0	72.6	69.9	67.2	64.7	63.0	59.8	58.2	55.5	< 2003
2003	16.2	9.4	3.3	2.9	2.2	2.0	1.7	1.4	1.6	1.2	2003
2004	-	14.6	8.7	3.5	2.6	1.9	1.8	1.7	1.4	1.4	2004
2005	-	-	15.4	8.0	2.6	1.8	1.4	1.3	1.3	1.2	2005
2006	-	-	-	15.7	8.5	3.2	2.2	1.9	1.4	1.3	2006
2007	-	-	-	-	16.9	8.1	2.8	2.4	1.9	1.9	2007
2008	-	-	-	-	-	18.4	8.3	3.0	2.1	1.9	2008
2009	-	-	-	-	-	-	18.8	9.3	3.3	2.1	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	19.2	9.5	3.2	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	19.2	10.3	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19.9	2012
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	57.2	41.1	34.6	31.8	28.0	25.7	24.0	21.7	19.5	17.8	< 2003
2003	42.8	19.1	4.6	2.9	2.4	2.1	1.8	1.5	1.5	0.8	2003
2004	-	39.8	18.9	6.1	4.0	2.3	2.5	1.9	1.8	1.3	2004
2005	-	-	41.9	17.4	4.6	2.8	2.1	1.8	2.1	1.6	2005
2006	-	-	-	41.9	17.9	5.7	3.6	3.1	2.7	2.0	2006
2007	-	-	-	-	43.1	17.3	4.6	3.9	2.7	2.8	2007
2008	-	-	-	-	-	44.1	17.7	5.0	3.4	3.1	2008
2009	-	-	-	-	-	-	43.8	19.1	5.4	3.2	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	41.9	19.0	5.0	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	41.9	19.1	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43.4	2012
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	58.0	32.7	22.0	17.8	14.3	11.2	9.1	7.1	6.0	5.4	< 2003
2003	42.0	30.1	9.8	7.8	4.7	2.2	1.8	1.2	1.4	1.1	2003
2004	-	37.2	27.8	10.2	4.5	3.0	1.4	1.2	1.0	0.8	2004
2005	-	-	40.4	25.6	7.3	4.1	2.6	1.6	1.4	1.2	2005
2006	-	-	-	38.6	26.4	8.3	5.2	3.4	1.8	1.7	2006
2007	-	-	-	-	42.9	22.7	9.1	5.6	3.5	2.5	2007
2008	-	-	-	-	-	48.5	22.5	6.9	3.9	2.7	2008
2009	-	-	-	-	-	-	48.4	24.1	8.7	4.8	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	48.8	24.3	8.5	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	48.0	26.6	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44.7	2012
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
< 2003	99.7	98.5	97.8	96.7	95.0	93.9	94.0	91.9	91.3	89.9	< 2003
2003	0.3	1.2	1.4	1.7	1.6	1.9	1.6	1.5	1.7	1.5	2003
2004	-	0.3	0.7	1.0	1.7	1.4	1.6	1.8	1.4	1.7	2004
2005	-	-	-	0.4	0.7	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	2005
2006	-	-	-	0.2	0.6	0.9	0.8	0.9	0.7	0.8	2006
2007	-	-	-	-	0.4	0.7	0.6	0.9	1.0	1.3	2007
2008	-	-	-	-	-	0.3	0.5	1.0	1.0	1.1	2008
2009	-	-	-	-	-	-	0.1	0.7	0.8	0.8	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	0.5	0.9	0.8	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	1.1	2011
2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	2012
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Versicherungsleistungen Total	200 734	197 025	194 848	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	28 289	28 099	28 468	14.1	14.3	14.6
Taggeld	25 561	25 765	26 215	12.7	13.1	13.5
Reisekosten	321	278	223	0.2	0.1	0.1
Kurzulagen	64	47	47	0.0	0.0	0.0
Entschädigung für Selbstständigerwerbende	160	179	54	0.1	0.1	0.0
Umschulung/Kapitalhilfe	1 560	1 246	1 387	0.8	0.6	0.7
Sachschadenvergütung	8	6	2	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigung	539	468	526	0.3	0.2	0.3
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	29	33	29	0.0	0.0	0.0
Barleistungen: Verschiedenes	47	77	-14	0.0	0.0	-0.0
Heilkosten Total	57 681	57 569	59 462	28.7	29.2	30.5
Spital – stationär	17 247	15 578	17 444	8.6	7.9	9.0
Spital – ambulant, teilstationär	10 684	11 316	12 032	5.3	5.7	6.2
Arzt	11 226	12 273	11 490	5.6	6.2	5.9
Apotheke	4 783	4 649	4 482	2.4	2.4	2.3
Zahnarzt	952	928	935	0.5	0.5	0.5
Zahntechniker	301	313	300	0.1	0.2	0.2
Physiotherapeut	2 523	2 572	2 560	1.3	1.3	1.3
Chiropraktoren	231	216	249	0.1	0.1	0.1
Psychologe	101	104	109	0.1	0.1	0.1
Ergotherapeut	132	159	204	0.1	0.1	0.1
Logopäden	4	7	6	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	386	287	260	0.2	0.1	0.1
Laboratorien	814	869	923	0.4	0.4	0.5
Heime	1 352	1 331	1 254	0.7	0.7	0.6
Spitex	636	789	653	0.3	0.4	0.3
Röntgeninstitut	1 162	765	1 197	0.6	0.4	0.6
Orthopädienschuhmacher	896	916	1 102	0.4	0.5	0.6
Orthopädietechniker	684	645	490	0.3	0.3	0.3
Hörgeräte	1 151	1 073	1 017	0.6	0.5	0.5
Hilfsmittel	1 594	1 868	2 029	0.8	0.9	1.0
Fitness, Bäder	43	38	29	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	641	689	533	0.3	0.3	0.3
Heilkosten: Verschiedenes	139	186	164	0.1	0.1	0.1
Renten Total	114 764	111 358	106 918	57.2	56.5	54.9
Invalidenrenten	46 577	43 348	40 124	23.2	22.0	20.6
Umschulungsrenten	1 062	881	803	0.5	0.4	0.4
Hilflosenentschädigung	1 120	1 025	885	0.6	0.5	0.5
Altersrenten an Invalide	10 328	12 015	12 263	5.1	6.1	6.3
Integritätsschadenrenten	2 674	2 515	2 418	1.3	1.3	1.2
Hinterlassenenrenten	45 225	44 447	42 819	22.5	22.6	22.0
Reversionsrenten	2 649	2 597	2 581	1.3	1.3	1.3
Auskäufe Integritätsschadenrenten	2 432	1 636	2 438	1.2	0.8	1.3
Auskäufe Invalidenrenten	–	308	35	–	0.2	0.0
Pflege- und andere Zulagen	1 712	1 734	1 715	0.9	0.9	0.9
Eingliederungsmassnahmen	–	14	86	–	0.0	0.0
Genugtuungen, Entschädigungen	470	313	231	0.2	0.2	0.1
Renten: Verschiedenes	515	524	521	0.3	0.3	0.3

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

² Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch eine Systemumstellung. Dadurch entsteht eine Verschiebung in diesen Leistungsarten.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Heilkosten

2008 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2008				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 121	10.0	77	0.1	0.3
2 241	20.0	130	0.2	1.0
3 361	30.0	190	0.3	2.1
4 481	40.0	270	0.6	3.7
5 602	50.0	374	1.0	5.8
6 722	60.0	524	1.5	8.8
7 842	70.0	786	2.2	13.2
8 402	75.0	1 013	2.7	16.3
8 962	80.0	1 319	3.3	20.2
9 522	85.0	1 948	4.2	25.6
10 082	90.0	3 347	5.7	34.3
10 194	91.0	3 674	6.0	36.6
10 306	92.0	4 102	6.5	39.3
10 418	93.0	4 554	7.0	42.2
10 530	94.0	5 049	7.5	45.5
10 642	95.0	5 849	8.1	49.1
10 754	96.0	6 866	8.8	53.5
10 866	97.0	8 621	9.7	58.7
10 978	98.0	11 108	10.8	65.4
11 090	99.0	16 209	12.3	74.4
11 102	99.1	17 170	12.5	75.6
11 113	99.2	18 366	12.7	76.8
11 124	99.3	19 627	12.9	78.1
11 135	99.4	21 941	13.1	79.5
11 146	99.5	24 021	13.4	81.0
11 158	99.6	27 452	13.7	82.9
11 169	99.7	31 736	14.0	84.8
11 180	99.8	44 265	14.4	87.4
11 191	99.9	71 646	15.0	90.9
11 202	100.0	239 510	16.5	100.0
12 836	Total 2008 anerkannte Fälle			
11 202	Fälle mit Heilkosten bis 2008			
1 472	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2008 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2012				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 233	10.0	87	0.1	0.2
2 465	20.0	153	0.2	0.7
3 697	30.0	231	0.4	1.4
4 929	40.0	338	0.8	2.5
6 161	50.0	489	1.3	4.1
7 393	60.0	739	2.0	6.4
8 625	70.0	1 201	3.2	10.1
9 241	75.0	1 618	4.1	12.8
9 857	80.0	2 313	5.3	16.5
10 473	85.0	3 490	7.0	22.1
11 089	90.0	5 159	9.7	30.3
11 213	91.0	5 685	10.3	32.4
11 336	92.0	6 414	11.1	34.7
11 459	93.0	7 221	11.9	37.3
11 582	94.0	8 303	12.9	40.3
11 705	95.0	9 562	14.0	43.8
11 829	96.0	11 497	15.3	47.8
11 952	97.0	14 217	16.8	52.7
12 075	98.0	18 730	18.8	59.0
12 198	99.0	27 706	21.6	67.8
12 211	99.1	30 295	22.0	69.0
12 223	99.2	33 593	22.4	70.2
12 235	99.3	37 379	22.8	71.6
12 248	99.4	42 997	23.3	73.2
12 260	99.5	49 177	23.9	74.9
12 272	99.6	59 134	24.5	77.0
12 285	99.7	75 787	25.4	79.7
12 297	99.8	88 119	26.4	82.8
12 309	99.9	149 836	27.7	87.0
12 321	100.0	848 927	31.9	100.0
12 836	Total 2008 anerkannte Fälle			
12 321	Fälle mit Heilkosten bis 2012			
2 589	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

Taggeld²

2008 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2008				
Fälle kumuliert		Taggeld		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
223	10.0	739	0.1	0.7
446	20.0	1 139	0.3	2.3
669	30.0	1 563	0.6	4.6
892	40.0	2 115	1.0	7.8
1 114	50.0	2 930	1.6	12.0
1 337	60.0	3 901	2.3	17.8
1 560	70.0	5 718	3.4	25.9
1 671	75.0	6 853	4.1	31.2
1 783	80.0	8 701	4.9	37.8
1 894	85.0	11 274	6.0	46.3
2 006	90.0	14 191	7.5	57.4
2 028	91.0	15 017	7.8	59.8
2 050	92.0	16 474	8.2	62.5
2 073	93.0	17 857	8.6	65.5
2 095	94.0	19 474	9.0	68.6
2 117	95.0	20 920	9.4	72.0
2 139	96.0	23 053	9.9	75.7
2 162	97.0	26 812	10.5	80.1
2 184	98.0	30 470	11.1	85.0
2 206	99.0	38 130	11.8	90.7
2 208	99.1	38 878	11.9	91.3
2 211	99.2	39 983	12.0	92.2
2 213	99.3	41 204	12.1	92.9
2 215	99.4	42 539	12.2	93.5
2 217	99.5	45 947	12.3	94.2
2 220	99.6	50 829	12.4	95.3
2 222	99.7	60 682	12.6	96.2
2 224	99.8	79 711	12.7	97.3
2 226	99.9	83 343	12.9	98.6
2 228	100.0	100 765	13.1	100.0
12 836	Total 2008 anerkannte Fälle			
2 228	Fälle mit Taggeld bis 2008			
5 860	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2008 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2012				
Fälle kumuliert		Taggeld		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
272	10.0	701	0.1	0.5
543	20.0	1 147	0.4	1.6
814	30.0	1 585	0.7	3.2
1 085	40.0	2 197	1.2	5.4
1 356	50.0	3 060	1.9	8.5
1 627	60.0	4 225	2.9	12.7
1 898	70.0	6 183	4.3	18.8
2 034	75.0	7 693	5.2	22.9
2 169	80.0	9 966	6.4	28.1
2 305	85.0	13 625	8.0	35.1
2 440	90.0	17 652	10.0	43.9
2 468	91.0	18 781	10.6	46.2
2 495	92.0	20 805	11.1	48.5
2 522	93.0	22 295	11.7	51.0
2 549	94.0	24 875	12.3	53.8
2 576	95.0	28 498	13.0	56.9
2 603	96.0	33 052	13.8	60.5
2 630	97.0	39 003	14.8	64.7
2 657	98.0	52 176	16.0	69.9
2 684	99.0	90 132	17.8	78.0
2 687	99.1	118 656	18.1	79.4
2 690	99.2	129 073	18.5	81.0
2 693	99.3	140 595	18.9	82.8
2 695	99.4	142 998	19.2	84.1
2 698	99.5	165 207	19.7	86.1
2 701	99.6	175 253	20.2	88.4
2 703	99.7	179 805	20.6	89.9
2 706	99.8	255 617	21.2	92.9
2 709	99.9	285 700	22.1	96.5
2 711	100.0	462 998	22.9	100.0
12 836	Total 2008 anerkannte Fälle			
2 711	Fälle mit Taggeld bis 2012			
8 431	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anhang 3

Renten

3.1	Neu festgesetzte Renten nach Rentenart	48
3.2	Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart	48
3.3	Neu festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter	49
3.4	Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	49
3.5	Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter	50
3.6	Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	50
3.7	Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.8	Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.9	Renten Kürzungen wegen Überversicherung	52

Tabelle 3.1

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Rentenart	Festsetzungsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Total	249	219	183	214	165	146	182	144	164
Invalidenrenten	83	69	55	79	35	39	38	31	51
Invalidenrenten	56	55	42	59	26	31	28	26	31
Umschulungsrenten	27	14	13	20	9	8	10	5	20
Integritätsschadenrenten	110	102	77	77	84	81	93	74	73
Hinterlassenenrenten	42	38	34	28	30	22	28	20	27
Ehegatten- und Waisenrenten	28	21	16	17	14	14	17	14	19
Reversionsrenten	14	17	18	11	16	8	11	6	8
Diverse Zulagen und Entschädigungen	14	10	17	30	16	4	23	19	13

Tabelle 3.2

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Total	4 988	4 754	4 660	4 484	4 328	121 396	118 332	114 764	111 358	106 918
Invalidenrenten	2 555	2 455	2 377	2 298	2 227	65 141	63 808	60 721	59 251	55 835
Invalidenrenten ¹	2 101	1 949	1 826	1 694	1 580	54 208	51 672	48 211	45 330	41 884
Altersrenten ¹	385	450	499	557	600	8 083	9 648	10 328	12 015	12 263
Umschulungsrenten	50	37	37	33	35	1 384	1 115	1 062	881	803
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	19	19	15	14	12	1 466	1 373	1 120	1 025	885
Integritätsschadenrenten	590	572	569	545	531	5 468	4 624	5 105	4 151	4 856
Hinterlassenenrenten	1 718	1 627	1 589	1 527	1 464	49 653	49 373	47 875	47 045	45 400
Ehegatten- und Waisenrenten	1 492	1 414	1 367	1 310	1 249	47 085	46 762	45 225	44 447	42 819
Reversionsrenten	226	213	222	217	215	2 568	2 611	2 649	2 597	2 581
Diverse Zulagen und Entschädigungen	125	100	125	114	106	1 135	527	1 063	911	827

¹ Seit 1994 werden Invalidenrenten, sobald die versicherte Person das AHV-Rentenalter erreicht hat, halbiert und als sogenannte Altersrenten ausgerichtet.

Tabelle 3.3

Neu festgesetzte Invalidenrenten¹ nach IV-Grad und Alter, 2008 bis 2012 (kumuliert)

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	4	4	3	3	1	15	8.8
11 bis 20	6	2	7	8	2	25	14.6
21 bis 30	1	5	6	8	2	22	12.9
31 bis 40	1	4	2	3	1	11	6.4
41 bis 50	2	1	5	4	2	14	8.2
51 bis 60	3	1	2	5	1	12	7.0
61 bis 70	2	1	1	1	1	6	3.5
71 bis 80	9	–	1	1	–	11	6.4
81 bis 90	8	2	2	–	–	12	7.0
91 bis 100	29	6	7	1	–	43	25.1
Total	65	26	36	34	10	171	–
in %	38.0	15.2	21.1	19.9	5.8	–	–

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	48	13	17	12	3	94
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	74	48	48	36	35	55

¹ Ohne Pflegezulagen

Tabelle 3.4

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2012

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	43	88	197	302	428	343	288	1689	75.8
Angehörige des Zivilschutzes	–	2	19	17	34	29	12	113	5.1
Beruflich Versicherte	–	6	20	54	121	83	72	356	16.0
Übrige	3	11	9	15	19	12	–	69	3.1
Total	46	107	245	388	602	467	372	2227	–
in %	2.1	4.8	11.0	17.4	27.0	21.0	16.7	–	100.0

Tabelle 3.5

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter, 2008 bis 2012 (kumuliert)

Höhe des Integritätsschadens in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
2,5	34	15	20	22	26	117	28.9
5	20	17	21	37	28	123	30.4
7,5	5	5	11	7	2	30	7.4
10	1	3	2	6	1	13	3.2
12,5	3	1	1	3	2	10	2.5
15	2	7	8	5	7	29	7.2
16 bis 20	–	–	2	–	3	5	1.2
21 bis 50	6	5	7	25	16	59	14.6
51 bis 100	3	5	4	4	3	19	4.7
Total	74	58	76	109	88	405	–
in %	18.3	14.3	18.8	26.9	21.7	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
100%-Integritätsschaden-Äquivalente	5	6	9	9	9	37
Mittelwert des Integritätsschadens in %	7	10	11	8	11	9

Tabelle 3.6

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2012

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	19	16	18	83	169	95	71	471	88.7
Angehörige des Zivilschutzes	–	2	3	–	1	1	1	8	1.5
Beruflich Versicherte	1	–	5	1	6	5	15	33	6.2
Übrige	–	–	2	9	6	1	1	19	3.6
Total	20	18	28	93	182	102	88	531	–
in %	3.8	3.4	5.3	17.5	34.3	19.2	16.6	–	100.0

Tabelle 3.7

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2008 bis 2012 (kumuliert)

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	10	3	3	4	11	18	17	71	55.9
Beruflich Versicherte	4	4	3	5	8	3	9	7	43	33.9
Übrige	3	1	2	–	4	1	2	–	13	10.2
Total	12	15	8	8	16	15	29	24	127	–
in %	9.4	11.8	6.3	6.3	12.6	11.8	22.8	18.9	–	100.0

Tabelle 3.8

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2012

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	6	16	6	16	56	134	198	440	872	59.6
Beruflich Versicherte	5	5	5	21	41	67	113	272	529	36.1
Übrige	3	2	1	2	8	15	20	12	63	4.3
Total	14	23	12	39	105	216	331	724	1464	–
in %	1.0	1.6	0.8	2.7	7.2	14.8	22.6	49.5	–	100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV-, UV- und AHV-Renten

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778
2006	689	10 133	14 707
2007	667	10 214	15 313
2008	606	8 214	13 555
2009	559	7 852	14 046
2010	528	7 378	13 974
2011	484	6 961	14 382
2012	469	6 568	14 004

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880
2006	527	8 814	16 725
2007	529	9 056	17 119
2008	491	7 234	14 733
2009	463	6 953	15 018
2010	443	6 574	14 839
2011	407	6 281	15 433
2012	399	5 983	14 996

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133
2006	162	1 319	8 142
2007	138	1 158	8 389
2008	115	980	8 523
2009	96	899	9 360
2010	85	805	9 466
2011	77	680	8 828
2012	70	584	8 346

Anhang 4

Prävention

4.1	Zahl und Kosten der Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe	54
4.2	Zahl und Kosten der Unfälle nach Unfallursache	55
4.3	Zahl und Kosten der Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung	56

Tabelle 4.1.1

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Total	8 623	8 884	8 968	8 882	9 079	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	497	532	518	501	599	5.8	6.0	5.8	5.6	6.6
Bösartige und gutartige Neubildungen	159	249	182	258	210	1.8	2.8	2.0	2.9	2.3
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	17	34	23	23	25	0.2	0.4	0.3	0.3	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	180	177	201	183	210	2.1	2.0	2.2	2.1	2.3
Psychische- und Verhaltensstörungen	253	257	258	241	262	2.9	2.9	2.9	2.7	2.9
Krankheiten des Nervensystems	193	177	192	196	211	2.2	2.0	2.1	2.2	2.3
Krankheiten des Auges	523	518	494	424	468	6.1	5.8	5.5	4.8	5.2
Krankheiten des Ohres	286	258	239	237	232	3.3	2.9	2.7	2.7	2.6
Krankheiten des Kreislaufsystems	412	376	402	412	419	4.8	4.2	4.5	4.6	4.6
Krankheiten des Atmungssystems	1 147	1 347	1 077	1 078	1 025	13.3	15.2	12.0	12.1	11.3
Krankheiten des Verdauungssystems	762	746	737	678	608	8.8	8.4	8.2	7.6	6.7
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	584	632	591	557	561	6.8	7.1	6.6	6.3	6.2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	2 045	2 084	2 135	2 138	2 126	23.7	23.5	23.8	24.1	23.4
Krankheiten des Urogenitalsystems	311	331	342	332	311	3.6	3.7	3.8	3.7	3.4
Angeborene Fehlbildungen	67	44	34	29	31	0.8	0.5	0.4	0.3	0.3
Symptome und abnorme Befunde	492	484	481	478	532	5.7	5.4	5.4	5.4	5.9
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	617	591	1 019	988	1 080	7.2	6.7	11.4	11.1	11.9
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	78	47	43	129	169	0.9	0.5	0.5	1.5	1.9

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.1.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	in 1000 CHF					in %				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Total	41 695	42 498	44 596	44 418	45 924	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 259	1 163	1 165	1 370	1 480	3.0	2.7	2.6	3.1	3.2
Bösartige und gutartige Neubildungen	2 452	3 127	3 342	4 073	4 373	5.9	7.4	7.5	9.2	9.5
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	128	168	90	108	151	0.3	0.4	0.2	0.2	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	1 322	1 135	1 411	1 226	1 335	3.2	2.7	3.2	2.8	2.9
Psychische- und Verhaltensstörungen	5 580	5 128	5 770	5 167	5 747	13.4	12.1	12.9	11.6	12.5
Krankheiten des Nervensystems	2 971	3 434	3 907	3 798	3 360	7.1	8.1	8.8	8.6	7.3
Krankheiten des Auges	852	944	1 071	934	1 060	2.0	2.2	2.4	2.1	2.3
Krankheiten des Ohres	581	595	583	609	591	1.4	1.4	1.3	1.4	1.3
Krankheiten des Kreislaufsystems	5 082	5 260	5 642	5 151	5 386	12.2	12.4	12.7	11.6	11.7
Krankheiten des Atmungssystems	1 894	1 891	1 788	2 041	1 828	4.5	4.4	4.0	4.6	4.0
Krankheiten des Verdauungssystems	2 937	3 254	3 250	3 350	3 146	7.0	7.7	7.3	7.5	6.9
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 145	1 096	1 090	1 131	982	2.7	2.6	2.4	2.5	2.1
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	11 822	11 779	11 828	11 604	12 227	28.4	27.7	26.5	26.1	26.6
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 427	1 344	1 715	1 422	1 319	3.4	3.2	3.8	3.2	2.9
Angeborene Fehlbildungen	105	99	89	142	64	0.3	0.2	0.2	0.3	0.1
Symptome und abnorme Befunde	1 050	1 166	809	887	975	2.5	2.7	1.8	2.0	2.1
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	265	223	405	395	438	0.6	0.5	0.9	0.9	1.0
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	823	692	640	1 009	1 461	2.0	1.6	1.4	2.3	3.2

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 4.2.1

Anerkannte ordentliche Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	absolut					in %				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Total	4 213	4 161	4 109	3 966	3 783	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	359	406	461	404	366	8.5	9.8	11.2	10.2	9.7
beim Ein- und Aussteigen von MFZ	66	86	101	92	71	1.6	2.1	2.5	2.3	1.9
Motorfahrzeugunfälle	222	257	280	230	227	5.3	6.2	6.8	5.8	6.0
andere Transportmittelunfälle	71	63	80	82	68	1.7	1.5	1.9	2.1	1.8
Sportunfälle	894	884	855	900	873	21.2	21.2	20.8	22.7	23.1
Fussball	239	230	208	221	231	5.7	5.5	5.1	5.6	6.1
andere Mannschaftssportarten	163	139	147	175	134	3.9	3.3	3.6	4.4	3.5
Skifahren/Snowboard	116	96	126	106	96	2.8	2.3	3.1	2.7	2.5
andere Sportarten	376	419	374	398	412	8.9	10.1	9.1	10.0	10.9
Waffenunfälle	234	210	238	251	241	5.6	5.0	5.8	6.3	6.4
Mit akkustischem Trauma	50	61	85	67	68	1.2	1.5	2.1	1.7	1.8
Mit Zahnschaden	141	111	119	156	134	3.3	2.7	2.9	3.9	3.5
Andere Waffenunfälle	43	38	34	28	39	1.0	0.9	0.8	0.7	1.0
Stolper- und Stürzunfälle	873	886	904	803	760	20.7	21.3	22.0	20.2	20.1
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	642	636	672	598	568	15.2	15.3	16.4	15.1	15.0
Herunterfallen, abstürzen von Personen	231	250	232	205	192	5.5	6.0	5.6	5.2	5.1
Überlasten, bruske Bewegung	197	192	238	265	237	4.7	4.6	5.8	6.7	6.3
Schlag/Anstossen/Einklemmen	437	414	393	352	393	10.4	9.9	9.6	8.9	10.4
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	135	117	129	126	107	3.2	2.8	3.1	3.2	2.8
Eindringen von Fremdkörpern	59	78	64	75	92	1.4	1.9	1.6	1.9	2.4
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	82	50	59	58	51	1.9	1.2	1.4	1.5	1.3
Gewalt/Tätlichkeit	46	62	57	48	48	1.1	1.5	1.4	1.2	1.3
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	108	110	83	126	87	2.6	2.6	2.0	3.2	2.3
Spätfolgen	280	238	157	110	126	6.6	5.7	3.8	2.8	3.3
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	310	209	209	204	183	7.4	5.0	5.1	5.1	4.8
Ohne Angaben	199	305	262	244	219	4.7	7.3	6.4	6.2	5.8

Tabelle 4.2.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	in 1000 CHF					in %				
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012
Total	13 996	14 613	14 340	13 721	13 346	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	2 137	1 878	1 823	2 069	1 567	15.3	12.8	12.7	15.1	11.7
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	407	394	411	367	294	2.9	2.7	2.9	2.7	2.2
Motorfahrzeugunfälle	1 350	1 064	1 060	1 127	1 112	9.6	7.3	7.4	8.2	8.3
Andere Transportmittelunfälle	379	419	352	574	160	2.7	2.9	2.5	4.2	1.2
Sportunfälle	3 761	4 382	3 837	4 134	3 858	26.9	30.0	26.8	30.1	28.9
Fussball	931	959	1 027	853	887	6.7	6.6	7.2	6.2	6.6
andere Mannschaftssportarten	611	566	515	620	444	4.4	3.9	3.6	4.5	3.3
Skifahren/Snowboard	645	605	909	826	744	4.6	4.1	6.3	6.0	5.6
andere Sportarten	1 573	2 252	1 386	1 836	1 784	11.2	15.4	9.7	13.4	13.4
Waffenunfälle	121	181	282	216	161	0.9	1.2	2.0	1.6	1.2
Mit akkustischem Trauma	27	45	74	58	77	0.2	0.3	0.5	0.4	0.6
Mit Zahnschaden	52	59	50	58	52	0.4	0.4	0.3	0.4	0.4
Andere Waffenunfälle	42	78	158	100	33	0.3	0.5	1.1	0.7	0.2
Stolper- und Stürzunfälle	3 661	3 831	4 014	3 480	3 367	26.2	26.2	28.0	25.4	25.2
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	2 255	2 601	2 539	2 314	1 970	16.1	17.8	17.7	16.9	14.8
Herunterfallen, abstürzen von Personen	1 406	1 229	1 475	1 166	1 397	10.0	8.4	10.3	8.5	10.5
Überlasten, bruske Bewegung	948	684	1 233	1 324	1 084	6.8	4.7	8.6	9.6	8.1
Schlag/Anstossen/Einklemmen	792	1 032	751	653	976	5.7	7.1	5.2	4.8	7.3
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	159	234	318	186	227	1.1	1.6	2.2	1.4	1.7
Eindringen von Fremdkörpern	44	42	49	33	96	0.3	0.3	0.3	0.2	0.7
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	105	82	146	222	120	0.7	0.6	1.0	1.6	0.9
Gewalt/Tätlichkeit	149	145	144	162	141	1.1	1.0	1.0	1.2	1.1
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	112	40	76	90	87	0.8	0.3	0.5	0.7	0.6
Spätfolgen	1 069	946	874	575	743	7.6	6.5	6.1	4.2	5.6
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	654	574	377	263	422	4.7	3.9	2.6	1.9	3.2
Ohne Angaben	285	564	418	315	497	2.0	3.9	2.9	2.3	3.7

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2012

Verletzter Körperteil ²	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	3 783	1 039	263	907	174	206
Schädel, Hirn	69	4	–	–	65	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	723	537	79	–	95	8
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	65	1	–	–	–	3
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	84	1	–	–	–	46
Wirbelsäule	141	34	2	101	4	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	192	23	8	2	8	5
Schulter, Oberarm	307	46	107	46	–	1
Vorderarm, Ellenbogen	111	46	4	2	1	14
Handgelenk, Hand, Finger	530	172	12	83	1	93
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	10	1	–	–	–	2
Hüfte	10	–	2	1	–	–
Oberschenkel	69	17	–	–	–	3
Knie, Kniescheibe	626	8	38	348	–	3
Unterschenkel, Knöchel	460	86	–	293	–	12
Fuss, Zehen	183	60	5	31	–	11
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	19	2	–	–	–	–
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	83	1	6	–	–	5
Ganzer Körper (systemische Effekte)	101	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	27.5	7.0	24.0	4.6	5.4
Schädel, Hirn	1.8	0.1	–	–	1.7	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	19.1	14.2	2.1	–	2.5	0.2
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	1.7	0.0	–	–	–	0.1
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	2.2	0.0	–	0.0	–	1.2
Wirbelsäule	3.7	–.9	0.1	2.7	0.1	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	5.1	0.6	0.2	0.1	0.2	0.1
Schulter, Oberarm	8.1	1.2	2.8	1.2	–	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	2.9	1.2	0.1	0.1	0.0	0.4
Handgelenk, Hand, Finger	14.0	4.5	0.3	2.2	0.0	2.5
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.3	0.0	–	–	–	0.1
Hüfte	0.3	–	0.1	0.0	–	–
Oberschenkel	1.8	0.4	–	–	–	0.1
Knie, Kniescheibe	16.5	0.2	1.0	9.2	–	0.1
Unterschenkel, Knöchel	12.2	2.3	–	7.7	0.0	0.3
Fuss, Zehen	4.8	1.6	0.1	0.8	–	0.3
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.5	0.1	–	–	–	0.0
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	2.2	0.0	0.2	–	–	0.1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.7	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.1

absolut						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
625	20	29	93	21	406	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
4	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
21	1	-	34	-	5	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
23	2	-	5	-	7	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
132	1	-	2	-	11	Rumpf, Rücken und Gesäss
73	-	-	1	-	33	Schulter, Oberarm
37	-	-	5	-	2	Vorderarm, Ellenbogen
89	8	-	28	-	44	Handgelenk, Hand, Finger
-	5	-	-	-	2	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
7	-	-	-	-	-	Hüfte
10	-	-	1	-	38	Oberschenkel
100	-	-	-	-	129	Knie, Kniescheibe
29	-	-	3	-	37	Unterschenkel, Knöchel
48	-	-	6	-	22	Fuss, Zehen
6	1	-	2	-	8	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
46	2	-	5	12	6	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	29	1	9	62	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
16.5	0.5	0.8	2.5	0.6	10.7	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.1	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.6	0.0	-	0.9	-	0.1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
0.6	0.1	-	0.1	-	0.2	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
3.5	0.0	-	0.1	-	0.3	Rumpf, Rücken und Gesäss
1.9	-	-	0.0	-	0.9	Schulter, Oberarm
1.0	-	-	0.1	-	0.1	Vorderarm, Ellenbogen
2.4	0.2	-	0.7	-	1.2	Handgelenk, Hand, Finger
-	0.1	-	-	-	0.1	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	-	-	-	-	0.0	Hüfte
0.3	-	-	0.0	-	1.0	Oberschenkel
2.6	-	-	0.0	-	3.4	Knie, Kniescheibe
0.8	-	-	0.1	-	1.0	Unterschenkel, Knöchel
1.3	-	-	0.2	-	0.6	Fuss, Zehen
0.2	0.0	-	0.1	-	0.2	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
1.2	0.1	-	0.1	0.3	0.2	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.8	0.0	0.2	1.6	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder der anerkannten ordentlichen Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2012

Verletzter Körperteil ²	Kosten in 1000 CHF					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	31 746	10 144	2 471	7 032	2 606	328
Schädel, Hirn	1 502	301	–	–	1 201	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	1 997	1 077	112	–	787	6
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	146	22	–	–	–	12
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	300	13	–	3	–	37
Wirbelsäule	3 140	2 412	8	356	363	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	819	130	5	1	183	13
Schulter, Oberarm	3 501	749	1 417	373	–	–
Vorderarm, Ellenbogen	590	365	70	1	30	11
Handgelenk, Hand, Finger	2 421	1 300	39	175	39	179
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	106	10	–	–	–	6
Hüfte	126	–	67	27	–	–
Oberschenkel	750	566	–	–	–	1
Knie, Kniescheibe	8 351	81	623	4 523	–	4
Unterschenkel, Knöchel	4 585	2 502	–	1 516	2	43
Fuss, Zehen	853	522	58	57	–	7
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	177	59	–	–	–	8
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1 528	34	72	–	–	2
Ganzer Körper (systemische Effekte)	853	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	32.0	7.8	22.2	8.2	1.0
Schädel, Hirn	4.7	0.9	–	–	3.8	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	6.3	3.4	0.4	–	2.5	0.0
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	0.5	0.1	–	–	–	0.0
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	0.9	0.0	–	0.0	–	0.1
Wirbelsäule	9.9	7.6	0.0	1.1	1.1	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	2.6	0.4	0.0	0.0	0.6	0.0
Schulter, Oberarm	11.0	2.4	4.5	1.2	–	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	1.9	1.1	0.2	0.0	0.1	0.0
Handgelenk, Hand, Finger	7.6	4.1	0.1	0.6	0.1	0.6
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.3	0.0	–	–	–	0.0
Hüfte	0.4	–	0.2	0.1	–	–
Oberschenkel	2.4	1.8	–	–	–	0.0
Knie, Kniescheibe	26.3	0.3	2.0	14.2	–	0.0
Unterschenkel, Knöchel	14.4	7.9	–	4.8	0.0	0.1
Fuss, Zehen	2.7	1.6	0.2	0.2	–	0.0
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.6	0.2	–	–	–	0.0
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	4.8	0.1	0.2	–	–	0.0
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.7	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.2

Kosten in 1000 CHF						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
2 486	182	39	122	1 268	5 068	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
15	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
48	1	-	43	-	22	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
148	7	-	1	-	92	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
389	43	-	1	-	54	Rumpf, Rücken und Gesäss
524	-	-	-	-	438	Schulter, Oberarm
108	-	-	3	-	2	Vorderarm, Ellenbogen
175	10	-	59	-	445	Handgelenk, Hand, Finger
-	4	-	-	-	86	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
29	-	-	-	-	3	Hüfte
43	-	-	-	-	140	Oberschenkel
794	-	-	-	-	2 325	Knie, Kniescheibe
109	-	-	5	-	406	Unterschenkel, Knöchel
36	-	-	4	-	171	Fuss, Zehen
5	-	-	1	-	103	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
63	117	-	2	1 179	58	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	39	2	89	723	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
7.8	0.6	0.1	0.4	4.0	16.0	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.0	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.2	0.0	-	0.1	-	0.1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
0.5	0.0	-	0.0	-	0.3	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
1.2	0.1	-	0.0	-	0.2	Rumpf, Rücken und Gesäss
1.7	-	-	0.0	-	1.4	Schulter, Oberarm
0.3	-	-	0.0	-	0.0	Vorderarm, Ellenbogen
0.6	0.0	-	0.2	-	1.4	Handgelenk, Hand, Finger
-	0.0	-	-	-	0.3	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.1	-	-	-	-	0.0	Hüfte
0.1	-	-	0.0	-	0.4	Oberschenkel
2.5	-	-	0.0	-	7.3	Knie, Kniescheibe
0.3	-	-	0.0	-	1.3	Unterschenkel, Knöchel
0.1	-	-	0.0	-	0.5	Fuss, Zehen
0.0	0.0	-	0.0	-	0.3	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	0.4	-	0.0	3.7	0.2	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.1	0.0	0.3	2.3	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Anhang 5

Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse

5.1	Todesfälle von Milizangehörigen	62
5.2	Todesfälle von beruflich Versicherten	62
5.3	Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940	62

Tabelle 5.1

Todesfälle von Milizangehörigen¹

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Total	7	6	5	4	14	9	8	3	9	4
Krankheitsfälle im Dienstbetrieb	2	1	1	–	1	–	2	1	3	1
im Urlaub	1	–	1	–	1	–	–	–	–	–
Unfälle im Dienstbetrieb	3	5	2	3	12	8	5	1	3	1
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	–	–	–	2	2	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–
Übrige	–	1	1	–	6	5	2	–	–	1
auf dem Hin-/Rückweg im Urlaub	1	1	–	–	–	–	–	–	2	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	1	–	–	–	–	–	–	2	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	3	1	3	4	1	1	1	1	–
Übrige	–	2	1	2	3	1	–	–	1	–
Übrige	–	1	–	1	1	–	1	1	–	–
Suizide im Dienstbetrieb	2	–	2	1	1	1	1	1	3	2
auf dem Hin-/Rückweg im Urlaub	1	–	–	1	1	–	–	–	–	1
im Urlaub	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
im Urlaub	1	–	2	–	–	1	1	1	3	1

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien: Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Tabelle 5.2

Todesfälle beruflich Versicherten

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Total	5	2	6	7	4	5	3	4	3	9
Krankheitsfälle im Dienstbetrieb	3	2	3	3	2	2	1	3	2	6
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	3	2	3	3	2	2	1	3	2	6
Unfälle im Dienstbetrieb	2	–	–	3	–	1	1	1	–	2
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Übrige	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	1	–	–	2	–	–	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	–	–	2	–	–	1	1	–	1
Übrige	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1
Suizide im Dienstbetrieb	–	–	3	1	2	2	1	–	1	1
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	–	–	1	2	2	1	–	1	1
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 5.3

Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Laufende Fälle	21	19	19	16	12	11	10	8	8	6	6
Laufende Kosten in 1000 CHF	724	664	605	561	462	466	269	219	137	87	92

Suva
Militärversicherung
Postfach 8715
3001 Bern
Telefon 031 387 35 51
www.suva.ch/militaerversicherung

Bestellnummer
4514.d
Ausgabe: 2013